

Der Wellenreiter

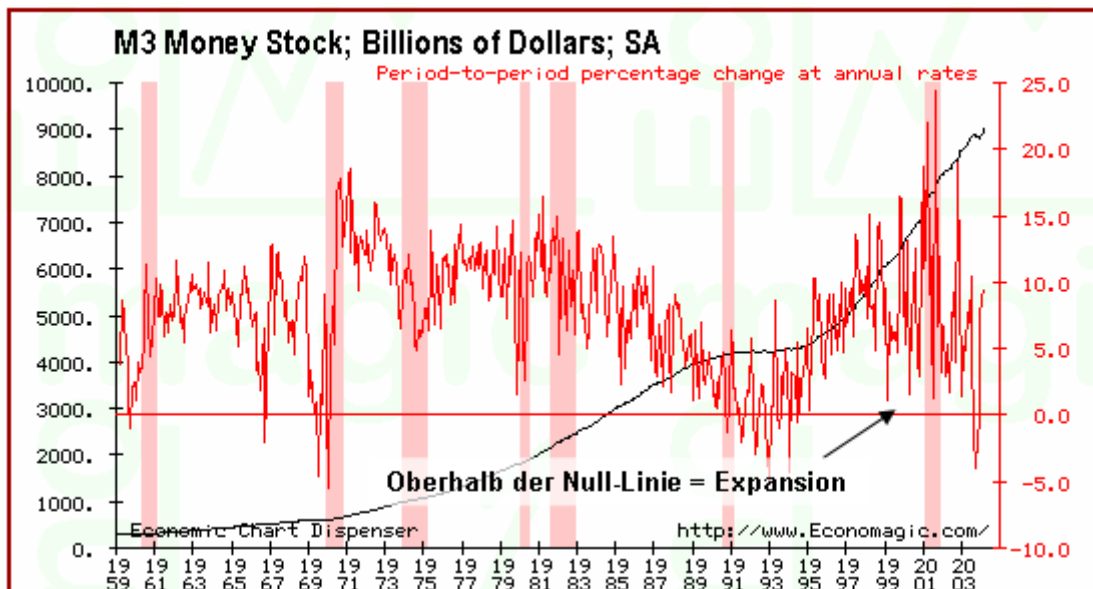
Handelstägliche Frühausgabe

Montag, den 10. Mai 2004

Guten Morgen!

Einige Marktinterna deuten auf wichtige Veränderungen an den Aktienmärkten hin, die Geldmengenexpansion setzt sich fort und die CoT-Daten werden wie immer montags von Alex Hirsekorn interpretiert. Geht es nach dem Positionierungsverhalten der Commercials, scheinen Bonds und Euro vor bedeutenden Bewegungen zu stehen.

Eine Expansion der Geldmenge ist per Definition inflationär, ein Zusammenfallen gibt Deflationsängsten Nahrung. Auf dem folgenden Chart ist das Wachstum der US-Geldmenge M3 gegenüber dem jeweiligen Vorjahr dargestellt. Achtung: Jeder Wert oberhalb der Null-Linie bedeutet eine Ausweitung der Geldmenge.



In den vergangenen 45 Jahren war die Geldmengenentwicklung nur in wenigen Phasen negativ: 1966, 1969/70, 1991-1994 sowie Ende 2003. Doch der „Dip“ Ende vergangenen Jahres war nur von kurzer Dauer: Die Fed achtet offensichtlich wie ein Luchs darauf, die monetäre Expansion nicht abreißen zu lassen. Fed-Gouverneur Bernanke hat sein Bild von Hubschraubern, aus denen Dollars auf die Massen herabgeworfen werden, nicht umsonst bemüht. Ein Goldstandard, der die Fed an ultimativen Maßnahmen zur Ausweitung der Geldmenge hindern könnte, existiert nicht.

Zu den Märkten.

1,65 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 182 Mio., das Abwärtsvolumen 1,45 Mrd. gehandelte Aktien. Das Abwärtsvolumen ergab 89% vom Gesamtvolumen. 27 neue Hochs und 713 neue Tiefs wurden gezählt. Hohes Volumen mit hohem, panikartigem Abwärtsvolumen. Die Indikatoren werden weiter unten noch näher betrachtet, da sich am Freitag einige Besonderheiten ergeben haben.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.117 Punkten um 124 Zähler niedriger als am Vortag.

Der S&P 500 verlor 15 Zähler und endete bei 1099 Punkten.

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1918 Punkten um 1% niedriger; die Halbleiter endeten mit 1% im Plus. Nasdaq-Unterstützung bei 1875-1885 Punkten. Weiterhin relative Stärke der Halbleiter.

Der Transport-Index fiel um 2,3% auf 2846 Punkte. Unterstützung bei 2.790 – 2.800 Punkten.

Größte Gewinner: Halbleiter; Größte Verlierer: Goldaktien, Bauaktien.

Der T-Bond Future endete bei 104,16 Punkten, was einer Rendite von 5,46% entspricht. Die Bonds sind am Freitag unter eine wichtige Marke gerutscht, doch weist die Positionierung der Commercials nicht auf einen weiteren großen Abverkauf hin (siehe beigefügten CoT-Report).

Crude Öl notiert aktuell bei 39,93 und Erdgas bei 6,29 Dollar.

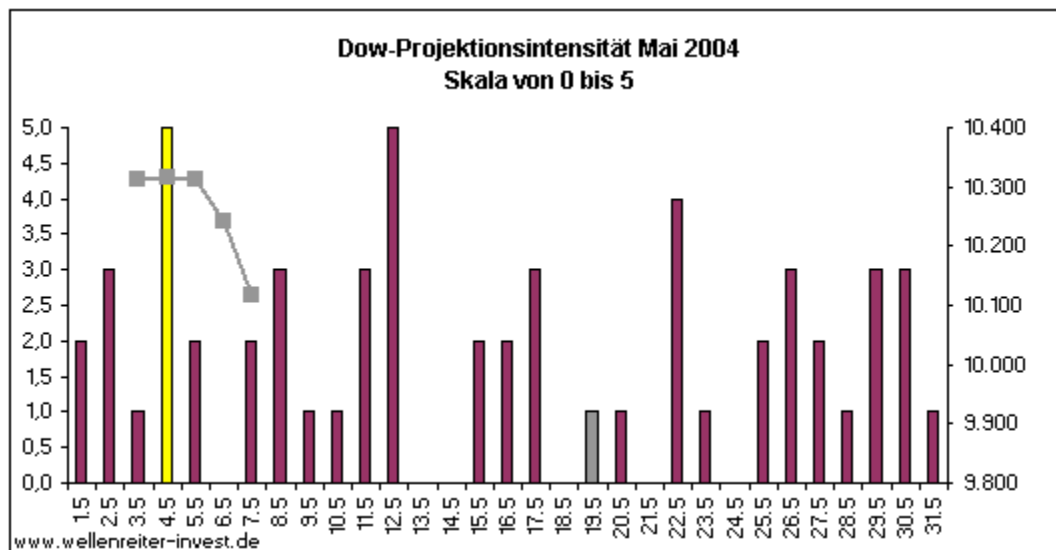
Der Dollar Index stieg auf 91,31 Punkte.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 379,10 Dollar/Unze. Silber notiert bei 5,60 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 5,4% auf 168,80 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 78,03 Punkten. Newmont Mining verlor 245 Cent und endete bei 35,41 Dollar. Der XAU hat innerhalb der vergangenen 4 Monate 50% der Aufwärtsentwicklung vom Boden 2001 bis zum Topp 2004 zurückgeben müssen. Das 50%-Retracement befindet sich bei 77,60 Punkten; das Tief am Freitag erreichte 77,89 Punkte.

Die Indikatoren? Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 6,3% auf 18,13 Punkte; der VXN endete bei 25,50 Punkten. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 1,00 Punkten. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloss bei 40%. Der McClellan Oszillator endete bei minus 411 Punkten. Das ist ein „extremer Extremwert“ (siehe Chart der Woche unter www.wellenreiter-invest.de und bei w:o.)

Wichtige Zeitprojektionstage für den Mai: 4., 12., 22.



weinrot= normale Zeitprojektion; orange= Donnerstag vor der Verfallswocbe; gelb= Vollmond, rot= Verfallstag; dunkelgrau= Neumond; graue Linie im Hintergrund: Verlauf Dow Jones Index

Der zweite wichtige Zeitprojektionstag ist der kommende Mittwoch, der gleichzeitig dem Positionierungstag (kommender Donnerstag) für die Verfallswocbe sehr nahe kommt. Nach dem derzeitigen Stand der Dinge scheint sich ein Tief anzubahnen. Der Freitag war in vielerlei Hinsicht ein bemerkenswerter Tag. Er brachte einen Extremwert im McClellan Oszillator, wie er normalerweise für wichtige Böden typisch ist. 89% Abwärtsvolumen bedeuten Panikstimmung, und Panik tritt nicht zu Beginn, sondern gegen Ende einer Abwärtsbewegung auf. Bereits im März hatten wir eine ähnliche Situation vorliegen, wo wir uns wunderten, wie so knapp unter dem Topp bereits Panik einsetzen konnte. Kurz darauf kam das März-Tief.

Des weiteren verwundert folgender Umstand, der in dieser Art historisch zu nennen ist: Von 3507 am Freitag an der NYSE gehandelten Aktien stiegen nur 259; 3184 Aktien fielen. Das entspricht einem Verhältnis von mehr als 1:12. Einen solch negativen Wert hat es zuletzt am 27.10.1997 (sehr wichtiges Tief), am 8.3.1996 (wichtiges Tief) und davor nur während des Crashes von 1987 gegeben.

Aber das ganze wird noch getoppt durch die Performance des Trin. Dieser müsste bei einem Fast-Panik-Volumen einen Wert von 2 oder 3 aufweisen; d.h. die Aktien, die fallen, bewältigen diesen Prozess mit überproportional hohem Volumen. Dem war am Freitag nicht so. Der Trin endete bei 0,65 Punkten. Das bedeutet, dass die wenigen Aktien, die gestiegen sind, dies mit gutem Aufwärtsvolumen getan haben, während die Aktien, die fielen, dies mit relativ leichtem Volumen taten.

Der Reim, den man sich darauf machen könnte, ist folgender: Es gibt einen Sektor, der am Freitag positiv endete, und das waren die Halbleiter. Wenn man weiß, dass Intel am Freitag die meistgehandelte Aktie an der NYSE war und auch weitere Werte wie Applied Materials oder KLA Tencor hohe Umsätze zu verzeichnen hatten, dass wir klar, dass es der Halbleitersektor war, der den Freitag so aussehen liess, als ob die Marktgesetze am Freitag außer Kraft gesetzt wären.

Wie ist dies zu bewerten? Es ist gut möglich, dass das große Geld am Freitag unter der Deckung des Abverkaufs der großen Indizes in die Halbleiterwerte eingestiegen ist. Und da die Halbleiterwerte Marktbewegungen anführen (nach oben oder auch nach unten), wäre ein Rebound der Halbleiter ein positives Omen für den Gesamtmarkt.

Für Intel legen wir deshalb eine wochengültige Kauforder in den Markt. Wichtig: Bevor wir einsteigen, erscheint uns eine Trendumkehr notwendig. Ein Bruch der Abwärtstrendlinie ist noch nicht erfolgt, der Trend weist gegenwärtig nach unten. Seit dem Erreichen des Hochs von etwa 34,50 Dollar im November 2003 ist exakt ein halbes Jahr vergangen. Seit dem 23. März (vor 45 Kalendertagen) scheint sich eine Bodenbildung anzubahnen. Das Volumen nahm in den vergangenen drei Handelstagen stetig zu. Ein Tagesschluss oberhalb des Hochs vom Freitag bricht die Abwärtstrendlinie. Doch erst ein Übertreffen der Marke von 27,58 Dollar sehen wir als bullisch an, da in diesem Fall sowohl die 50-Tages-Linie als auch das Zwischenhoch vom 23.04. übertroffen wären. Der Kaufstopp setzt deshalb bei 27,70 Dollar ein.

Intel Tageschart



Aktuell wochengültige Kauf-Stopp (bis Freitag) für das Musterdepot
 Fuel Cell Energy, 300 Stück, WKN 884382, Stopp-Buy 20,50 Dollar an der Nasdaq (FCEL.NAS)
 Intel, 200 Stück, WKN 855681, Stopp-Buy 27,70 Dollar an der Nasdaq (INTC.NAS)

Absacker

Stephen Roach nennt die Zahlen der Immobilien-Inflation
<http://www.morganstanley.com/GEFdata/digests/latest-digest.html>

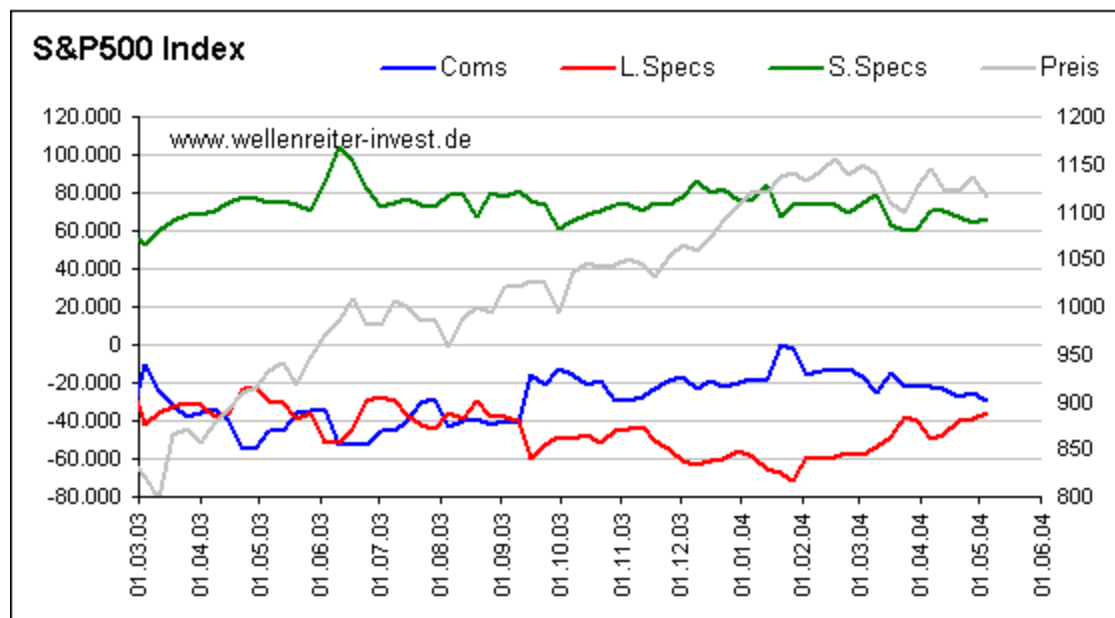
Zeitzeichen: Rösche für Männer?
<http://www.spiegel.de/panorama/0,1518,299140,00.html>

Der aktuelle Cot-Report
Von Alex Hirsekorn

Der CoT-Report vom 04.05.2004 weist eine deutlich ansteigende Anzahl an Extrempositionierungen der Commercials aus.

| Indizes | Coms | Änd. | L.Specs | Änd. | S.Specs | Änd. | Open I. |
|----------------------|---------|--------|---------|--------|---------|-------|---------|
| DOW JONES Total | 8.313 | 1.320 | -8.181 | -3.038 | -132 | 1.718 | 70.012 |
| S&P 500 Total | -29.999 | -4.845 | -35.892 | 3.429 | 65.891 | 1.416 | 697.585 |
| NASDAQ-100 Total | 5.893 | 6.860 | -7.079 | -7.854 | 1.186 | 994 | 139.066 |
| RUSSELL 2000 Total | 1.481 | 702 | -2.746 | -112 | 1.266 | -590 | 43.230 |
| S&P 400 MIDCAP Total | -2.236 | -42 | 228 | 71 | 2.009 | -30 | 19.194 |
| NIKKEI | -5.317 | -4.385 | 3.850 | 4.125 | 1.467 | 260 | 41.765 |

Im Betrachtungszeitraum verloren alle Aktienindizes, wobei die Verluste bei den Standardwerten im Dow Jones Industrial und im S&P 500 mit ca. 1,5% am moderatsten ausfielen. Bei diesen beiden Indizes ist auffällig, dass die Commercials nicht einheitlich antizyklisch zur Preisentwicklung gehandelt haben, sondern im S&P 500 ihre Shortpositionierung noch leicht erhöht haben. Die dieswöchige Positionierung ist zwar die negativste Positionierung seit dem 04.11.2003, ist aber deutlich von einem Extrempunkt entfernt und gibt somit keinen Anhaltspunkt für einen generellen Trendwechsel im Markt.



Größere Preisabschläge von 3,5-4% gab es hingegen bei den Technologietiteln im Nasdaq 100 und den Nebenwerten im Russell 2000.

Die Commercials nutzten diese deutlichen Kursrückgänge zum Aufbau von Longpositionen und sind in beiden Indizes mittlerweile long positioniert. Dabei ist insbesondere die deutliche Longpositionierung im Technologiesektor positiv zu werten. Innerhalb des Technologiesektors fällt abermals der

Halbleiterwertebereich auf, da er in der zurückliegenden Kalenderwoche deutlich relative Stärke zeigen konnte und einen Rebound an das Märztief zeigen konnte. Die Preisentwicklung bei dem Marktführer Intel lässt die Möglichkeit einer Ausbildung eines rounding bottom zu und sollte in diesem Segment ein guter Signalgeber sein, ob die dieswöchige Preisbewegung lediglich ein bearischer Pullback darstellt oder bereits das Preistief bei den Halbleiterwerten in dem seit Januar andauernden Abwärtstrend.

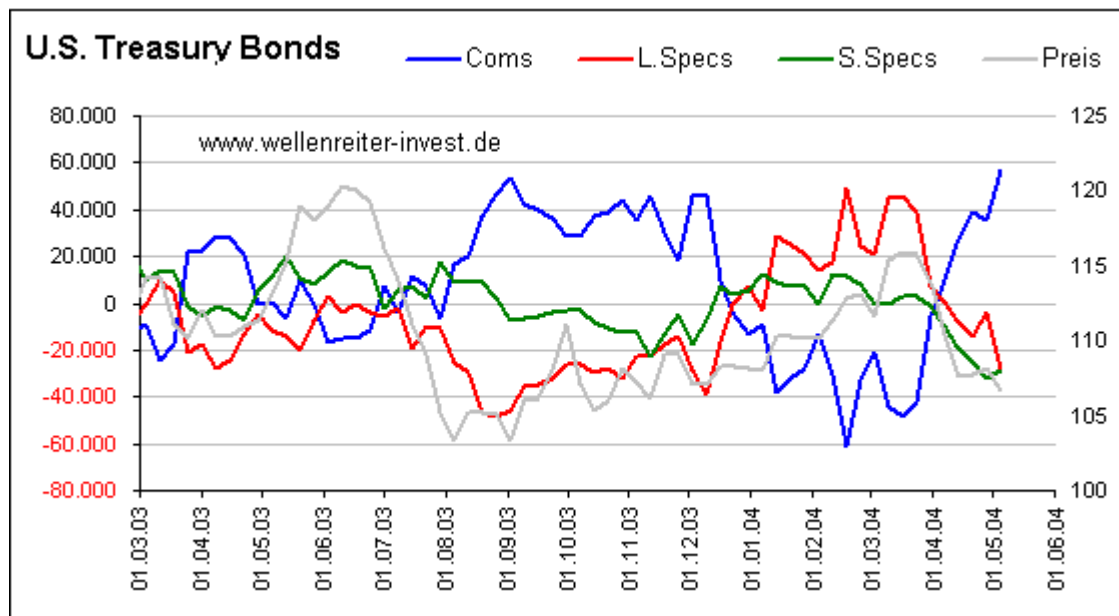
Die erodierende Marktbreite und die verhältnismässig geringe Volatilität – der VIX notierte am Freitag abend bei 18,13 – sind aber weiterhin ein Warnsignal für Longengagements im US-Aktienmarkt. Die Positionierung der Commercials liegt per Dienstagabend bei einem Kursniveau von ca. 10300 Punkten im Dow Jones und ca. 1120 Punkten im S&P 500 in der Mitte ihrer Positionierungsspanne der letzten 18 Monate, so dass auch von dieser Seite aus Engagements auf das in der vergangenen Woche erwähnte Eintreten des Wahlzyklus mit einer guten Aktienperformance insbesondere im 3. Quartal verfrüht sind.

Der US-Bondsmarkt stand in der vergangenen Woche im Fokus der Anleger und brachte einen deutlichen Zinsanstieg zutage.

| Anleihen | Coms | Änd. | L.Specs | Änd. | S.Specs | Änd. | Open I. |
|-----------------|---------|---------|----------|---------|----------|---------|-----------|
| U.S. T. BONDS | 56.959 | 21.184 | -28.181 | -24.733 | -28.778 | 3.549 | 516.287 |
| 10-YEAR NOTES | 278.056 | -9.281 | -165.896 | 25.375 | -112.160 | -16.094 | 1.445.711 |
| 5-YEAR NOTES | -27.468 | -17.793 | 130.465 | 29.566 | -102.997 | -11.773 | 1.179.077 |
| 2-YEAR NOTES | 27.821 | -82 | 4.684 | 307 | -32.505 | -225 | 183.076 |
| 30-DAY FEDFUNDS | -37.805 | 5.228 | 35.084 | 2.179 | 2.721 | -7.407 | 412.012 |

In diesem Segment erscheinen drei Aspekte wichtig. Zum einen existiert bei der Preisentwicklung der kurzen versus der langen Zinsen eine Divergenz zum Augusthoch 2003. Während in den kürzeren Laufzeiten die Zinsen aktuell höher liegen als im Vergleich zum August, liegt im langen Laufzeitbereich der 30yr. Bonds der Preis noch oberhalb seiner Augusttiefs.

Im Verhältnis zum Augusthoch der Zinsen bzw. dem Augusttief der Bondpreise sind die Commercials ähnlich positioniert, aber nicht identisch. Während die Commercials im August 2003 in allen Laufzeiten signifikant long positioniert waren, sind es diesmal im mittleren Laufzeitenbereich mit 5 Jahren nicht. Bei den langen Laufzeiten der 30yr. Bonds nutzten die Commercials den Preisrutsch um 1,84 auf 106,20 Punkte aus, um ihre Longpositionierung auf ein Niveau auszubauen, welches bereits oberhalb der Positionierung am 02.09.2003 lag.

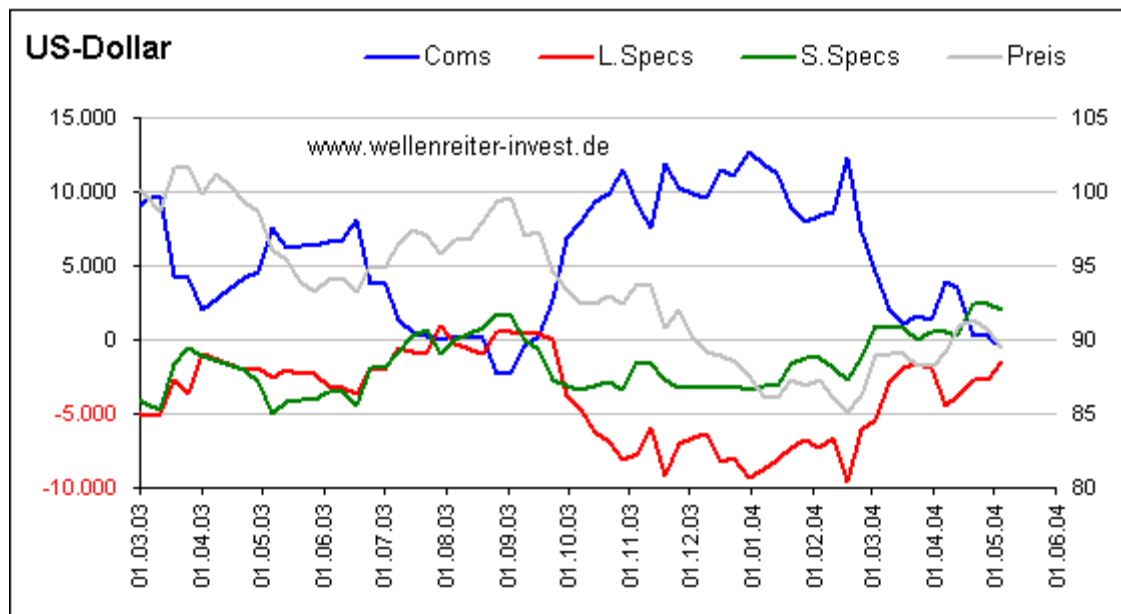


Die Positionierung am vergangenen Dienstag ist bereits die größte Longpositionierung der Commercials seit Januar 2000. Im August 2003 hatten die Commercials zwischen 104 und 106 Punkten deutlich Longpositionen aufgebaut und nun geschah dies bereits zwischen 106 und 108 Punkten. Somit erscheinen die aktuellen Zinssteigerungsdebatten zumindest bei den langen Laufzeiten übertrieben und das Thema im 2. Halbjahr 2004 dürfte angesichts dieser Extrempositionierung der Commercials nicht Inflation heißen. Darüber hinaus stehen die Chancen auf einen Doppelboden bei den 30 yr. Bonds um 104 Punkte im August 2003 und nun im Mai 2004 sehr gut. Spekulationen auf einen Doppelboden bei den 30yr. Bonds sind via Mini Future möglich, die zur Zeit verfügbaren Instrumente verfügen aber über einen sehr großen Hebel (das konservativste Mini Future Zertifikat von ABN Amro mit der WKN 325744 hat einen Hebel größer als 11) und sollten daher nur von sehr risikobereiten Anlegern mit engem Stopp Loss gekauft werden.

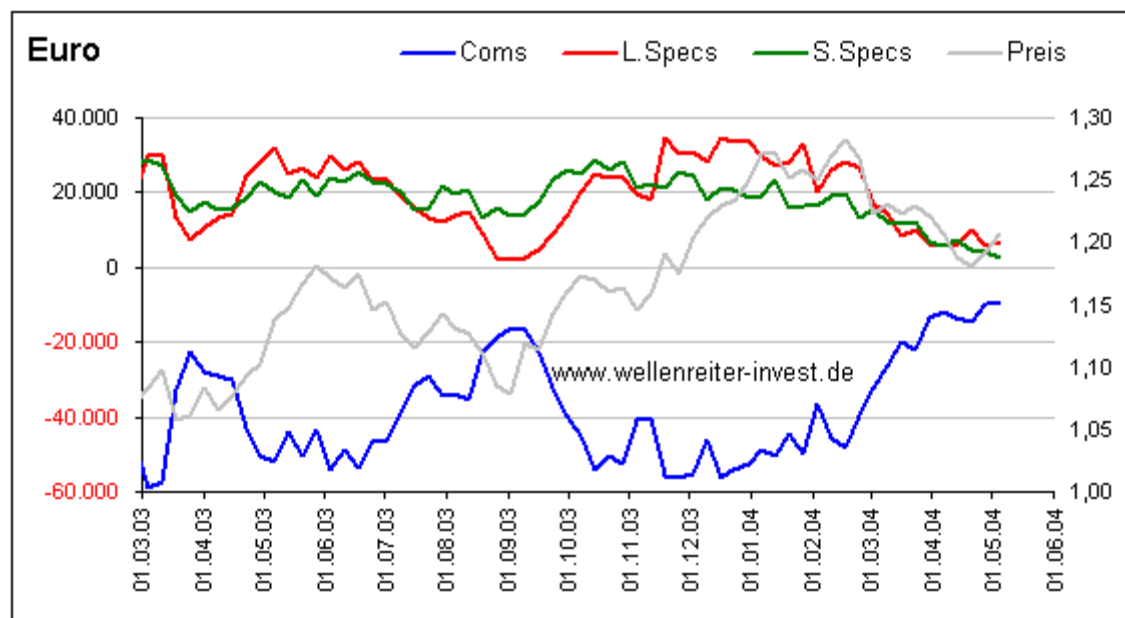
Im Devisenmarkt notierte der US-Dollarindex in der Betrachtungswoche an seinem bisherigen Zwischenhoch bei 91,56 Punkte und verlor auf Wochenbasis marginal auf 89,81 Punkte.

| Währungen | Coms | Änd. | L.Specs | Änd. | S.Specs | Änd. | Open I. |
|-------------------|---------|--------|---------|--------|---------|--------|---------|
| U.S. DOLLAR INDEX | -514 | -784 | -1.543 | 1.192 | 2.057 | -408 | 11.056 |
| EURO | -9.741 | -248 | 6.999 | 1.429 | 2.742 | -1.181 | 124.170 |
| SCHW. FRANKEN | 12.794 | -8.717 | -7.089 | 4.003 | -5.705 | 4.714 | 36.901 |
| JAPANISCHER YEN | -16.933 | -1.198 | 2.973 | 2.769 | 13.960 | -1.571 | 103.861 |
| BRITISCHES PFUND | -7.257 | -994 | 4.730 | 998 | 2.527 | -4 | 46.341 |
| KANAD. DOLLAR | 15.475 | 14.221 | -19.391 | -9.766 | 3.916 | -4.455 | 81.767 |
| AUSTRAL. DOLLAR | -6.665 | 4.097 | 2.186 | -947 | 4.479 | -3.150 | 35.722 |

Die Commercials haben ihre zum Jahreswechsel bestehende extreme Longpositionierung nun vollständig abgebaut und sind zum ersten Mal seit Ende August/Anfang September 2003 wieder leicht short positioniert.



Bei den Einzelwährungen besitzen die Commercials im Euro die niedrigste Shortpositionierung seit etwa zweieinhalb Jahren und haben trotz des Preisanstiegs um 1,58 Cents auf 1,2077 US-Dollar ihre Positionierung nahezu unverändert gelassen.



Vor dem Eingehen einer neuen Longposition im Euro/US-Dollar sollte aber zunächst abgewartet werden, ob das bisherige Kurstief halten kann. Wenn dies der Fall sein sollte, dann erscheint ein Trade mit einem Stopp-Loss bei 1,1750 US-Dollar opportun (z.B. Mini Future Euro/USD long WKN 325096).

Auf einem Einjahresrekordniveau long sind zudem die Commercials im kanadischen Dollar und die aktuelle Positionierung im australischen Dollar ist die niedrigste Shortpositionierung seit einem Jahr. Bei beiden Währungen ist noch ein wenig „Luft“ bis zu einer Positionierungsextrem auf Sicht der letzten 3 Jahre, was im Sommer/Herbst 2001 feststellbar war, als die Dollarbaisse ihren Ursprung nahm.

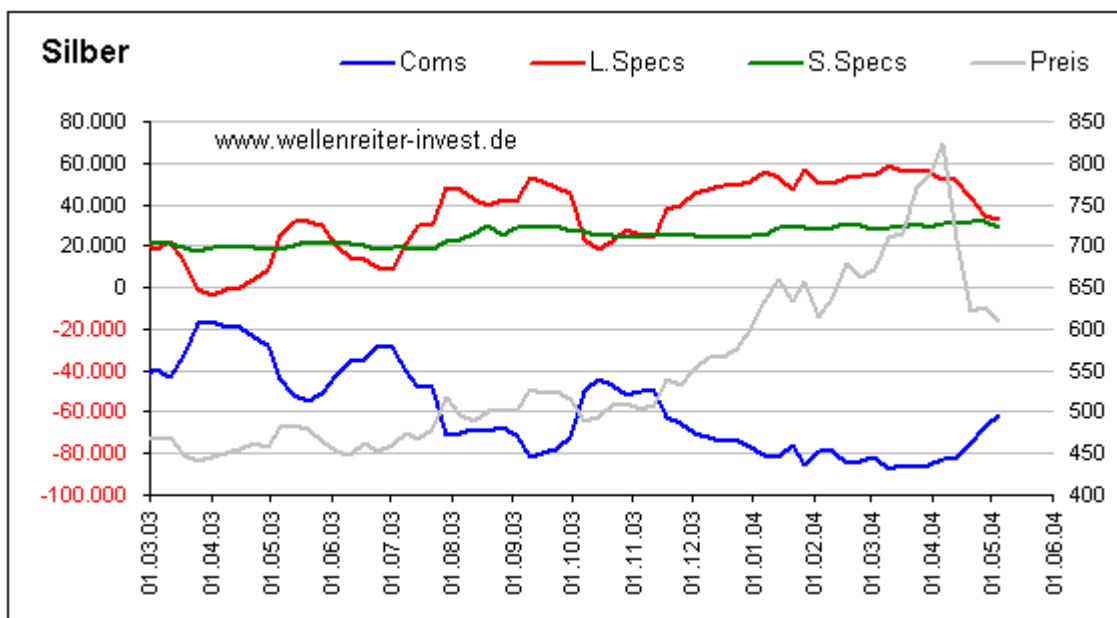
Die Positionierung der Commercials im mexanischen Peso ist bereits die größte Longpositionierung in den letzten 5 Jahren.

Es ist daher zu erwarten, dass der US-Dollarindex seine Widerstandszone um 92 Punkte testet, aber nicht überwinden kann und der US-Dollar im 2. Halbjahr 2004 wieder schwächer wird.

Im Edelmetallsektor sanken die Preise für Gold und Silber. Der Goldpreis gab um 8 auf 391 US-Dollar nach und notierte im Wochenverlauf bereits bei 380 US-Dollar.

| Metalle | Coms | Änd. | L.Specs | Änd. | S.Specs | Änd. | Open I. |
|-----------|---------|--------|---------|--------|---------|--------|---------|
| GOLD | -89.398 | 12.223 | 54.663 | -3.141 | 34.735 | -9.082 | 246.863 |
| SILBER | -61.967 | 4.901 | 33.048 | -1.583 | 28.919 | -3.318 | 93.166 |
| PLATIN | -1.414 | 284 | 829 | -284 | 585 | 0 | 6.083 |
| PALLADIUM | -5.737 | 915 | 3.454 | -636 | 2.283 | -279 | 8.922 |
| KUPFER | -10.750 | 1.748 | 7.302 | -878 | 3.448 | -870 | 65.438 |

Der Rutsch unter das Zwischentief von Anfang März konnten einige schwache Hände bereits aus dem Markt schütteln, da die wöchentlichen Veränderungen anzeigen, dass die Kleinspekulanten die kräftigsten Abgeber waren. Der Silberpreis sank um 19 Cents auf 6,04 US-Dollar bei einem Wochentief von 5,70 US-Dollar. Auch hier waren die Kleinspekulanten die größten Abgeber, sind aber weiterhin sehr stark auf der Longseite positioniert, so dass der Markt von seiner technischen Seite nicht als bereinigt angesehen werden kann.



Daher gilt es in den nächsten Wochen darauf zu achten, ob die Bereinigung der zu hohen Longpositionierung der Kleinspekulanten über den Preis (ein weiterer Abwärtsschub) oder über die Zeit (innerhalb einer Handelsspanne sinkt das Open Interest ab) geschehen wird. Innerhalb des Edelmetallsektors sieht unter Berücksichtigung der Positionierung der Commercials Platin am besten aus, da die dieswöchige Positionierung der Commercials die niedrigste

Shortpositionierung seit Februar 2002 darstellt und somit vermuten lässt, dass das Gros der dortigen Preiskorrektur bereits geschehen ist.

Der Energiesektor ist aufgrund der deutlich angestiegenen Preise aktuell das Sorgenkind Nummer 1 für die Weltwirtschaft. Laut Berechnungen der internationalen Energie-Agentur führt ein Anstieg des Erdölpreises um 10 US-Dollar zu einem Rückgang des globalen Wirtschaftswachstums um 0,5 Prozent und einer gleichgroßen Zunahme der Inflation.

| Energie | Coms | Änd. | L.Specs | Änd. | S.Specs | Änd. | Open I. |
|----------------|-------------|-------------|----------------|-------------|----------------|-------------|----------------|
| ERDÖL (CRUDE) | -73.299 | -569 | 65.548 | 6.006 | 7.751 | -5.437 | 726.559 |
| ERDGAS | -52.487 | -12.987 | 18.156 | 16.140 | 34.331 | -3.153 | 364.653 |
| HEIZÖL | -26.754 | -4.037 | 17.453 | 2.290 | 9.301 | 1.747 | 178.979 |
| UNVERB. BENZIN | -40.284 | 441 | 33.380 | -1.355 | 6.904 | 914 | 149.912 |

An der Positionierung der Commercials hat sich im Betrachtungszeitraum trotz eines Preisanstieges von 1,45 auf 38,98 US-Dollar kaum etwas verändert. Aus saisonaler Sicht waren die Preisanstiege der letzten Wochen im Erdöl, Erdgas oder im Benzin ein üblicher Vorgang. Die Preismarke von 40 US-Dollar besitzt vor allem psychologisch eine enorme Bedeutung. Der von den Energiepreisen sehr stark abhängige Dow Jones Transportation Index zeigt seit seinem März Tief relative Stärke gegenüber dem Erdölpreis, aber auch dem Dow Jones Industrial Index. Lediglich am Freitag sank der Dow Jones Transportation Index stärker als der breite Aktienmarkt, als der Erdölpreis im Junifuture die 40 Dollar-Preismarke touchierte. Von Seiten der Commercials liegt bis dato keine Extrempositionierung vor wie zuvor noch im März 2003 bei damaligen Preisen um 37/38 US-Dollar.

Der Erdgaspreis konnte ebenfalls zulegen und gewann 30 cents auf 6,29 US-Dollar. Im Erdgas sind die Commercials nun so stark short positioniert wie seit über 3 Jahren nicht mehr.

Da die Commercials bei Unleaded Gas (Benzin) trotz eines Preisanstieges von 10 Cents auf 1,30 US-Dollar noch long positioniert sind, ergibt sich im Energiesektor ein heterogenes Bild. Daher lässt sich vermuten, dass vor dem nächsten OPEC-Treffen im Juni das Thema hohe Energiepreise aktuell bleiben wird. Gegen einen signifikanten Ausbruch des Ölpreises über die Marke von 40 US-Dollar spricht bis dato die relative Stärke des Transportsektors.

| Andere | Coms | Änd. | L.Specs | Änd. | S.Specs | Änd. | Open I. |
|---------------|-------------|-------------|----------------|-------------|----------------|-------------|----------------|
| ZUCKER | -85.073 | -2.810 | 53.627 | 2.519 | 31.446 | 291 | 276.732 |
| KAFFEE | -7.339 | 2.110 | 117 | -1.977 | 7.222 | -133 | 96.486 |
| KAKAO | 20.658 | 361 | -20.736 | 100 | 78 | -461 | 103.828 |
| WEIZEN | -22.551 | -4.448 | 27.575 | 5.199 | -5.024 | -751 | 133.529 |
| MAIS | -137.077 | -7.193 | 159.982 | 272 | -22.905 | 6.921 | 656.357 |
| SOJABOHNEN | -55.335 | -6.346 | 40.465 | 2.278 | 14.870 | 4.068 | 242.547 |
| SOJABOHNENÖL | -66.577 | -2.957 | 47.915 | 1.108 | 18.662 | 1.849 | 155.202 |
| MILCH | -5.957 | 2.563 | 6.704 | -2.691 | -747 | 128 | 32.505 |
| ORANGE JUICE | -8.298 | 1.558 | -116 | -665 | 8.414 | -893 | 33.807 |
| BAUMWOLLE | 27.817 | 4.159 | -28.125 | -3.839 | 308 | -320 | 84.864 |
| BAUHOLZ | -1.943 | -141 | 1.535 | 492 | 408 | -351 | 5.961 |

Fazit: Auch wenn das Zinsthema bis zur Notenbanksitzung Ende Juni immer wieder in den nächsten Wochen bemüht werden wird – das Killerthema Nummer eins wird der Ölpreis sein, der die Nervosität an den Aktienmärkten oberhalb von 40 US-Dollar rasch und drastisch erhöhen wird und in diesem Fall wahrscheinlich einen Shakeout produzieren würde. Wenn sich der breite Aktienmarkt in der kommenden Woche an der Entwicklung der Halbleiterwerte orientiert, dann ist zunächst ein Bruch der Märztiefs zu erwarten, bevor ein Rebound möglicherweise einsetzen kann.